

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 16.01.2013

**FOLGENDE 22 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Stadtrat**

Herr Norbert Englisch

Herr Helmut Fabian

Frau Doris Graf

Frau Sabine Grundler-Grättinger

Herr Werner Jedlitschka

Herr Franz Kamhuber

Frau Fini Neumayer

Herr Roland Resch

Herr Klaus Schultheiß ab 14:05 Uhr

Herr Norbert Stadler ab 14:03 Uhr

Herr Bernhard Harrer

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Norbert Stranzinger

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Friederike Stückler

Herr Gunter Strebel

Herr Dr. Klaus Blum

**Berichterstatter**

Herr Helmut Best

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Herr Max Hennersperger

Herr Fritz Schwabenbauer

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCULDIGT ABWESEND:**

**Dritter Bürgermeister**

Herr Rupert Bauer                      ortsabwesend

**Stadtrat**

Frau Sabine Bachmeier                krank

Frau Gertraud Ertl                      beruflich verhindert

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Die vorgetragenen Entschuldigungen werden anerkannt.

Mit allen 20 Stimmen

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

- 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 12. Dezember 2012**
- 2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
  - 2.1. Study & Residence Center Raitenhaslach;  
Vorstellung der Planungen des Architekturbüros IPRO Dresden für den Prälatenstock und die Brauerei
  - 2.2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 69d für den Bereich Marktler Straße (östlich), Wackerstraße (nördlich), ehem. Romeder Grundstück; Abwägungsbeschlüsse und Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 69e
- 3. Finanzangelegenheiten**
  - 3.1. Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes im Haushaltsjahr 2013
  - 3.2. Vorplanung des Haushalts 2013 für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung

### **Anfragen/Sonstiges**

1. Bauausschusssitzung Februar
2. Burghausen als Marke
- . Klage Reichert
4. Vorstellung des Städtepartnerschaftsvereins Burghausen e.V.
5. neue Broschüren
6. demographische Analyse der Stadt Burghausen
7. Neugestaltung Robert-Koch-Straße - Wegfall der Bushaltestelle vor der Johannes-Hess-Schule
8. Engel-Skulptur auf dem Platz vor Kirche St. Konrad
9. Weihnachtsessen für Bedürftige
10. Tiefgarage Marktler Straße
11. Stadtmeisterschaft im Eisstockschießen am 16.02.2013

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 12. Dezember 2012**

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 20 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Study & Residence Center Raitenhaslach:  
Vorstellung der Planungen des Architekturbüros IPRO Dresden für den Prälatenstock und die Brauerei**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Herr Stadtrat Stadler und Herr Stadtrat Schultheiß erscheinen zur Sitzung.**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl begrüßt Herrn Böhme (Geschäftsführer IPRO Dresden), Frau Ludwig und Herrn Kind, die die Planungen vorstellen.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erläutert, dass die heute vorgestellte Planung Grundlage für den beim Bayerischen Wissenschaftsministerium eingereichten Förderantrag ist. Es wird davon ausgegangen, dass bis Ende Januar der offizielle Förderbescheid über den zugesagten Zuschuss von 10 Mio. € vorliegt. Es muss noch geklärt werden, ob auch die für die Sanierungsmaßnahmen (Dachstuhl und Fenster) im 1. Bauabschnitt geleisteten Mittel bezuschusst werden. Hier sind noch entsprechende Verhandlungen zu führen. Hierbei kann es von Vorteil sein, dass der Ausbau von Anfang an vom Denkmalamt begleitet wurde und noch begleitet wird. Zudem wurde nach den Förderrichtlinien ordnungsgemäß ausgeschrieben und die Aufträge entsprechend vergeben. Die Innenrestaurierung des Steinernen Saals unter der Regie von Prof. Dipl.-Restaurator Emmerling wird noch das ganze Jahr 2013 andauern. Die anfallenden Rechnungen werden direkt mit der Messerschmitt-Stiftung abgerechnet. Nach derzeitigem Kostenstand werden die von Seiten der Stiftung bewilligten Mittel von 1 Mio. € ausreichen.*

*Das Planungsbüro IPRO Dresden stellt die Planung vor.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl bedankt sich bei Frau Ludwig, Herrn Böhme und Herrn Kind und ergänzt, dass kein Zeitdruck bzw. keine zu engen terminliche Vorgaben bestehen. Das Brauereigebäude wird zwar gedanklich in das Konzept integriert, jedoch sind keinerlei Umbaumaßnahmen im Rahmen des 1. Bauabschnitts geplant. Das Brauereigebäude soll als Erweiterungsoption für Seminarräume dienen. Am Gebäude selbst sind lediglich Fensterreparaturen bzw. statische Ertüchtigungen durchzuführen. Bei der Besichtigung der Räumlichkeiten wurde festgelegt, welche Räume zu Seminarräumen umgebaut werden sollen und welche unverändert bleiben. Der „rote Salon“ soll in das studienmäßige Gesamtgeschehen integriert werden. Der Raum kann inkl. Mobiliar so bestehen bleiben wie er jetzt ausgestattet ist. Es wäre vorstellbar, hier Vorträge oder Salonkonzerte abzuhalten. Der Steinernen Saal soll sowohl als Vortragssaal als auch als Konzertsaal genutzt werden. Die Zahl der Seminarräume ist die Grundlage für die zu erwartende Teilnehmerkapazität. Diese Teilnehmerkapazität bestimmt wiederum den Ausbauumfang des vorhandenen Hotels und ist auch Grundlage des noch auszuarbeitenden Betreiberkonzepts. Im Stadtgebiet gäbe es natürlich auch entsprechende Zimmerkapazitäten. Die Teilnehmerkapazität hat zudem Auswirkung auf die Parkmöglichkeiten und die Gestaltung der Außenanlage. Ziel ist es, die jetzigen Parkplätze beim ehem. Klosterareal auszulagern. Der südl. Bereich auf Höhe des vorhandenen Weihers käme hier für einen zentralen Parkplatz in Betracht. Die Kostenschätzung von 15 – 16 Mio. € ist auf den 1. Bauabschnitt bezogen. Die Gesamtfinanzierung setzt sich aus 10 Mio. € Zuschuss des Freistaats Bayern und 1 Mio. € der Messerschmitt-Stiftung zusammen. Herr Erster Bürgermeister Steindl ist optimistisch, dass noch weitere Fördergelder aus anderen Fördertöpfen (bspw. europäische Fördermittel) aktiviert werden können.*

Für Frau Stadträtin Stückler ist eine behutsame Sanierung für sehr wichtig. Sie fragt nach, wie eng der Kontakt bzgl. des Anbaus an den Steinernen Saal mit dem Denkmalamt ist. Frau Stadträtin Stückler sieht ebenfalls die Problematik, einen 2. Aufzug im Gebäude zu integrieren. Bei der angedachten Lösung besteht jedoch die Gefahr, dass man zu einem späteren Zeitpunkt mit dieser Lösung nicht mehr zufrieden ist. Da nach Meinung von Frau Stadträtin Stückler die Heizungsanlage für das gesamte Areal ausgelegt werden soll, sollten hierfür auch andere Standorte in Betracht gezogen werden.

Herr Böhme erwidert, dass jeder Schritt mit dem Denkmalamt abgestimmt wird. Bzgl. der Heizung wird noch untersucht, ob eine zentrale Heizungsanlage errichtet werden soll oder ob mehrere kleinere, dezentrale Heizungsanlagen auf dem Gesamtareal verteilt werden sollen. Die Brauerei wurde in die Planung mit einbezogen, da der gesamte Gebäudekomplex als Versammlungsstätte insgesamt zu betrachten und brandschutztechnisch nicht zu trennen ist. Ein Brandschutzkonzept für Prälatenstock und Steinernen Saal allein ist daher nicht möglich. Eine Errichtung des 2. Aufzugs wäre nur noch in unmittelbarer Nähe des bestehenden historischen Treppenhauses möglich gewesen. Hierbei hätte jedoch sehr viel an originaler Bausubstanz zerstört werden müssen.

Herr Stadtrat Harrer fragt nach, wie detailliert die Planung bzgl. der Kostenschätzung ist. Zudem möchte er wissen, inwieweit auf das Thema Schallübertragung eingegangen worden ist.

Herr Böhme erklärt, dass im Vorfeld von Seiten der TU München bereits Untersuchungen bzgl. der Haustechnik durchgeführt wurden. Auf dieser Basis wurden die Kosten geschätzt, die vom Ingenieurbüro Hitzler überprüft wurden. Anhand von Vergleichsobjekten (Schloss Wermsdorf) kann relativ genau beurteilt werden, dass man den Kostenrahmen für den 1. Bauabschnitt einhalten kann. Für jeden Raum wird eine detaillierte Beschreibung inkl. Kostenberechnung vorgelegt. Zum Thema Schall erklärt Herr Böhme, dass die Schalleindämmung mit dem Interieur (Polster, Teppich, Vorhang) geregelt werden soll. In den Seminarräumen wird das vorhandene alte Mobiliar mit neuen Tischen und Stühlen ergänzt.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Dr. Blum antwortet Herr Böhme, dass nach Ablaufplan des Ingenieurbüros Hitzler die Planung 2013 abgeschlossen werden soll. Die Einreichung des Bauantrags ist für August/September geplant. Zudem soll heuer mit dem Anbau an den Steinernen Saal begonnen werden. Die Hauptbaumaßnahmen erstrecken sich auf die Jahre 2014 und 2015. Im Jahr 2015 sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen werden.

Herr Stadtrat Kamhuber will wissen, ob der Steinerner Saal parallel zum Seminarbetrieb als eigenständiger Veranstaltungsraum genutzt werden kann, oder ob dadurch der Seminarbetrieb gestört wäre. Zudem weist er darauf hin, dass bisher für Konzertveranstaltungen im Steinernen Saal eine temporäre Bühne errichtet wurde. An dieser Stelle ist jedoch jetzt der Zugang vom Treppenhaus zum Aufzug vorgesehen.

Laut Herrn Böhme ist der Steinerner Saal prinzipiell flexibel bespielbar, da keine festen Einbauten geplant sind. Parallel zum Seminarbetrieb kann auch eine Veranstaltung stattfinden. Der Standort für eine Bühne wäre frei wählbar.

Herr Erster Bürgermeister Steindl ergänzt, dass für den Steinernen Saal eine Mischkombination (Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen) angedacht ist.

Herr Stadtrat Stranzinger hält es für lobenswert, dass die Struktur des Putzes erhalten werden soll. Jedoch müsste hier erfahrungsgemäß regelmäßig nachgebessert werden. Zudem fragt er nach, ob auch die Voraussetzungen für die modernen Medien (Internet) geprüft und getroffen werden.

Herr Böhme entgegnet, dass das Planungsbüro IPRO nicht für den äußere Sanierung (Außenputz) zuständig ist. Historisch gesehen ist es richtig, dass die Sanierung des Außenputzes so durchgeführt hat. Über die Lebensdauer kann jedoch keine Aussage getroffen werden. Hauptanliegen für den Steinernen Saal und für die Seminarräume im Prälatenstock ist es, historischen Flair zu erhalten. Bzgl. der Technik sollen jedoch keine Abstriche gemacht werden. In den dafür vorgesehenen Seminarräumen werden die entsprechenden Anschlüsse (versteckt!) zwar erbracht, jedoch sind keine festen Installationen vorgesehen. Es soll mit möglichst mobilen und flexiblen Installationswägen gearbeitet werden.

Herr Best ergänzt, dass die Außenfassade bereits ertüchtigt ist. Bei der Innenfassade wurde von Herrn Prof. Fink und Herrn Prof. Emmerling ermittelt, an welchen Stellen behutsame Eingriffe notwendig sind.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die Planungen für das Studienzentrum im Bereich des ehem. Zisterzienserklosters Raitenhaslach werden zur Kenntnis genommen.

Mit allen 22 Stimmen

**2.2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 69d für den Bereich Marktler Straße (östlich), Wackerstraße (nördlich), ehem. Romeder Grundstück; Abwägungsbeschlüsse und Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 69e**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Stadtrat beschließt die Abwägung der erhobenen Einwände so wie vorstehend beschrieben. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 69e für den Bereich Marktler Straße (östlich), Wackerstraße (nördlich), ehem. Romeder Grundstück in der Fassung vom 14.11.2012 als Satzung. Die Verwaltung wird beauftragt, die Abwägungsergebnisse an den Nachbarn und an das Landratsamt Altötting mitzuteilen und den Bebauungsplan bekannt zu machen.

Mit allen 22 Stimmen

**3. Finanzangelegenheiten**

**3.1. Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes im Haushaltsjahr 2013**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die Stadt Burghausen setzt den Gewerbesteuerhebesatz für das Haushaltsjahr 2013 auf 330 v.H. fest.

Mit allen 22 Stimmen

**3.2. Vorplanung des Haushalts 2013 für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Verwaltungshaushalt**

Zu Seite 19 – Allgemeiner Überblick (Übersicht „welcher Rest von einem eingenommenen Steuereuro zur freien Verfügung bleibt“)

*Herr Stadtrat Kokott bittet darum, zukünftig die den Haushalt betreffenden Zahlen periodengerecht einzurechnen. Bspw. ist die zu zahlenden Kreisumlage in das wirtschaftlich betreffende Haushaltsjahr einzurechnen – nicht in das Haushaltsjahr, in dem die Kreisumlage an den Landkreis gezahlt wird.*

Zu Seite 27 – Gruppe 4 (Personalkosten)

*Die Steigerung der Personalkosten im Haus der Fotografie (Unterabschnitt 3212) gegenüber dem Rechnungsergebnis 2010 ist damit zu begründen, dass die Stelle der Museumsleitung aufgrund von Alterszeit der bisherigen Leiterin vorübergehend doppelt besetzt ist. Ab dem Haushaltsjahr 2014 verringert sich der Haushaltsansatz wieder. Bei den Personalkosten (Unterabschnitt 6001) in der Bauverwaltung ist dies analog der Fall.*

Zu Seite 24 – Untergruppe 14 (Mieten und Pachten)

*Die reduzierten Mieteinnahmen sind darauf zurückzuführen, dass durch den Umzug der Stadtwerke in das ehemalige Vermessungsamt (Gebäudeeigentümer BuWoG) die Miete nicht mehr an die Stadt sondern an die BuWoG zu leisten ist.*

Zu Seite 31 – HHSt. 0681.5040 (Rathaus – Unterhalt betriebstechnischer Anlagen) und 1311.5040 (Freiwillige Feuerwehr Burghausen – Unterhalt betriebstechnischer Anlagen)

*Herr Stadtrat Harrer ist der Meinung, dass die Ansätze für Unterhalt der Betriebstechnik und für den Gebäudeunterhalt zu niedrig angesetzt sind.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl führt dazu aus, dass für das Rathaus Haushaltsreste übertragen werden sollen und beim Feuerwehrgebäude sind in den Jahren 2011 und 2012 erhebliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden, weshalb in diesem Jahr die Ansatzreduzierungen durchaus akzeptabel sind.*

Zu Seite 33 – HHSt. 4607.510 (Jugendherberger – Unterhalt eigener Gebäude)

*Herr Stadtrat Englisch erinnert daran, dass das Deutsche Jugendherbergswerk letztes Jahr eine Kostenübernahme für die Modernisierung der Jugendherberge von bis zu 50% zugesagt hat. Bei der Modernisierung des Altbestandes kann evtl. auch mit Zuschüssen vom Freistaat Bayern gerechnet werden. Herr Stadtrat Englisch plädiert trotz der jetzigen Finanzlage der Stadt, dass die Modernisierung der Jugendherberge möglichst bald angegangen wird. Andernfalls würde man riskieren, dass der zugesagte Zuschuss verfällt. Die Jugendherberge musste letztes Jahr einen Besucherrückgang gegenüber dem Jahr 2011 von 3.600 Gästen verzeichnen (2011: 21.596 Gäste, 2012: 17.984 Gäste).*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Sanierung der Jugendherberge und die Neukonzeption des Stadtmuseums aufgrund der hohen Kosten separat beraten werden müssen. Außer der Übertragung von Haushaltsausgaberesten sind für beide Projekte keine Mittel im Haushalt veranschlagt. Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll für die Sanierung der Jugendherberge eine Plankonzeption für die notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen erstellt werden. Die Beschlussfassung sollte zur Jahresmitte hin avisiert werden, da dann genauere Angaben über die zu erwartenden Steuereinnahmen gemacht werden können.*

Zu Seite 34 – betrifft mehrere HHSt. bzgl. Kosten für hydraulischen Abgleich

*Auf beiliegende Anlage wird verwiesen.*

Zu Seite 35 – HHSt. 5652.5010 (Turnhalle St. Johann – Unterhalt eigener Gebäude)

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Jedlitschka antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass der Sonnenschutz ausschließlich in der Haupthalle installiert werden soll. Die vorliegende Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 35.000 €. Der TV 1868 Burghausen e. V. soll sich an den Gesamtkosten beteiligen.*

Zu Seite 38 – 40 – HHSt. 4603. 5163 (Spielplätze – Unterhalt), 5800. 5160 (Park- und Gartenanlagen – Unterhalt), 6300.5139 (Gemeindestraßen – sonstiger Straßenunterhalt), und 8811.5100 (Unbebauter Grundbesitz – Unterhalt)

*Herr Stadtrat Strebels hält die jeweiligen Haushaltsansätze für die Bewirtschaftung der Grünanlagen als zu niedrig bemessen. Eine Kostenreduzierung hält er zwar grundsätzlich für in Ordnung, jedoch sind die Grünflächen in der Pflege auch sehr kostenintensiv.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass genau geprüft werden soll, ob die momentane Intensität der Mäharbeiten notwendig ist. Der reduzierte Haushaltsansatz muss nicht unbedingt zu Qualitätseinbußen führen.*

Zu Seite 45 – HHSt. 5500.5320 (Förderung des Sports – Eislaufplatz)

*Der Ansatz i. H. v. 60.000 € setzt sich zusammen aus der Miete für den Unterboden (ca. 20.000 – 25.000 €) und den anfallenden Stromkosten. Das Kühlaggregat für den Eislaufplatz ist Eigentum der Stadt.*

Zu Seite 45 – HHSt. 6861.5310, 6862.5310 und 6863.5310 (Tiefgaragen – Mieten für Gebäude)  
Herr Stadtrat Dr. Blum fragt nach, warum im Gegensatz zu den Tiefgaragen Stadtplatz und Spitalgarten die Stellplatzmiete in der Tiefgarage Marktler Straße nicht erhöht wird.

Herr Erster Bürgermeister Steindl berichtet, dass Hr. Ostermeier (Wirtschaftsprüfer) festgestellt hat, dass der momentan angesetzte Mietzins pro Stellplatz regelmäßig nicht kostendeckend war. Aus diesem Grund wurde im Aufsichtsrat der BuWoG die Mietzinsanpassung beschlossen. Über die Anpassung der Stellplatzmieten in den anderen Tiefgaragen werden auch entsprechende Entscheidungen erwartet.

Bei den Gesamtkosten für die Tiefgaragenbewirtschaftung von 584.000 € spricht sich Herr Stadtrat Englisch dafür aus, dass sich der Stadtrat der nächsten Amtszeit über ein Bewirtschaftungskonzept Gedanken machen sollten.

Herr Stadtrat Strebelt weist auch darauf hin, dass der Stadtrat über ein langfristiges Sanierungskonzept in den Tiefgaragen nachdenken sollte.

Zu Seite 47 – Untergruppe 5440 (Stromkosten)

Durch den Beitritt zum Strom-Rahmenvertrag erhöhen sich die Stromkosten bis zum Ende des Jahres 2013 nicht.

Zu Seite 47 – Untergruppe 5420 (Heizungskosten)

Auf beiliegende Anlage wird verwiesen.

Zu Seite 55 – HHSt. 3401.6311 (Gemeinschaftsveranstaltungen – Feste und Feierlichkeiten)

Herr Stadtrat Kokott fragt nach, warum keine Reduzierung des Haushaltsansatzes vorgenommen wurde.

Herr Erster Bürgermeister Steindl verweist auf die im Jahr 2013 anstehenden Feste (u. a. 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Burghausen, 150 Jahre Ludwigsberg, 100 Jahre Burgfest, 100 Jahre Rauchclub, 75 Jahre Stadtsaal, 40 Jahre Freizeithaus und 30 Jahre Haus der Fotografie). Zudem werden von dieser Haushaltsstelle die Kosten für Sonderkonzerte am Bichl, Feuerwerke etc. bezahlt. Des Weiteren werden Burghäuser Vereinen die Mietkosten für die Nutzung des Stadtsaals bzw. Bürgerhauses rückerstattet. Die Kosten hierfür belaufen sich allein auf ca. 30.000 – 40.000 € im Jahr.

Auf beigefügte Anlage wird verwiesen.

Zu Seite 63 – HHSt. 4640.7001 (Kindergärten – Zuschüsse für anerkannte Kindertagesbetreuungsplätze außerhalb Burghausens)

Die Kosten betreffen Kindertagesbetreuungsplätze, die die Stadt nicht zur Verfügung stellen kann (bspw. für Burghäuser Kinder im Antoniushaus Markt oder Franziskushaus Altötting). Für die Betreuung von behinderten Kindern wird von den jeweiligen Einrichtungen gem. BayKiBiG der 3fache Satz berechnet. Der Haushaltsansatz wird von 40.000 € auf 30.000 € reduziert.

Zu Seite 64 – HHSt. 5500.7093 (Förderung des Sports – Zuschüsse für lfd. Zwecke)

Die Einsparung gegenüber dem Haushaltsjahr 2012 i. H. v. 165.000 € betrifft u. a. die Kürzung der Mittel für die Förderkader in den Abteilungen Ringen, Tennis und Schwimmen etc. und ist mit den Betroffenen abgestimmt.

Zu Seite 64 – HHSt. 5700.7150 (Bäderverwaltung – Betriebskostenerstattung)

Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wird der Ansatz der Bäderverwaltung von 800.000 € auf 600.000 € reduziert.

Zu Seite 65 – Gesamtausgaben für freiwillige Aufgaben

Herr Stadtrat Englisch sieht es positiv, dass sich trotz des Sparhaushalts die freiwilligen Ausgaben auf über 5 Mio. € belaufen.



Zu Seite 75 – HHSt. 6701.6342 (Straßenbeleuchtung – Stromverbrauch)

Nachrichtlich:

Im Rechnungsergebnis für das Jahr 2011 ist eine Nachzahlung für das Jahr 2010 enthalten. Aufgrund der ausgetauschten Leuchten (stromsparend) der Straßenbeleuchtung hat sich die Kostenreduzierung ergeben.

Zu Seite 82 – HHSt. 5651.5440 (Turnhalle Raitenhaslach – Strom)

*Die Erhöhung des Kostenansatzes ist darauf zurückzuführen, dass die Turnhalle mit Strom geheizt wird.*

### **Vermögenshaushalt**

Zu Seite 3 – HHSt. 2113.9450 (Hans-Kammerer-Schule – Erweiterungs-, Um- und Ausbauten)

*Herr Stadtrat Strebels hält es für wichtig, dass die Funktion der Gebäudehülle sichergestellt wird.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl hält eine Mitteleinplanung für das Haushaltsjahr 2013 nicht für notwendig. Diese Maßnahmen würden die Haushaltsberatung für das Jahr 2014/2015 betreffen.*

*Herr Stadtrat Englisch weist darauf hin, dass die Hans-Kammerer-Schule 44 Jahre alt wird. Es müssten die Böden, das Dach, die Gebäudehülle und die Heizung erneuert werden. Eine erste Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 3,2 Mio. €. Herr Stadtrat Englisch spricht sich dafür aus, dass die Sanierung der Hans-Kammerer-Schule für das Jahr 2014/2015 eingeplant wird.*

Zu Seite 10 – HHSt. 5531.9880 (Sportförderung – Investitionszuschüsse an übrige Bereiche)

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Jedlitschka antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass der Zuschuss i. H. v. 50.000 € für den Ausbau der Schießanlage St. Johann gedacht ist. Da der Nutzungsvertrag für die Schießanlage St. Johann Anfang 2014 ausläuft, hängt der Ausbau jedoch davon ab ob der Nutzungsvertrag verlängert wird. Mit dem Gebäudeeigentümer werden derzeit entsprechende Verhandlungen geführt.*

Zu Seite 12 – HHSt. 6203.9350 (Wohnungsbauförderung Altstadt – Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen)

*Herr Stadtrat Kammerhuber sieht es als wertvolles und wichtiges Signal, dass der Wohnungsbau in der Altstadt über die weiteren Jahre hin gefördert werden soll.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist auf folgende Projekte in der Altstadt hin, für die bereits Städtebaufördermittel gewährt wurden bzw. in Aussicht gestellt sind:*

- *Anwesen Stadtplatz 54 (Seitz) – Fertigstellung der Umbaumaßnahmen voraussichtlich 2015  
Städtebaufördermittel wurden bereits gewährt*
- *Umbau Gebäude In den Gruben 147, Reiser-Gebäude (Schumacher & Partner GmbH), Baubeginn Mai 2013, Kosten ca. 2,2 Mio. €  
Verkauf von Dr. Papadopoulos zu Schumacher & Partner GmbH ist vollzogen, der Bauantrag ist genehmigt.  
Die Städtebauförderung soll ca. 300.000 € betragen, ca. 400.000 € werden von der staatl. Städtebauförderung finanziert.*
- *Umbau Gebäude In den Gruben 182-185, Meiler/Straubinger  
Planung liegt vor, muss jedoch noch mit dem Denkmalamt abgestimmt werden  
Verhandlungen mit Eigentümerin, dass mit Umbaumaßnahmen noch im Jahr 2013 begonnen wird.  
Städtebaufördermittel werden in Aussicht gestellt*

Zu Seite 19 – HHSt. 7621.9350 (Stadtsaal – Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens)

*Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö erscheinen die Kosten für das Gutachten relativ hoch. Da der Umbau des Stadtsaals zunächst zurückgestellt ist, sollte die Erstellung des Gutachtens auf das Haushaltsjahr 2014 verschoben werden.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass ein Honorarangebot i. H. v. ca. 12.000 € vom Büro Bühnenplanung Walter Kottke Ing. GmbH, Bayreuth, das für Bühnenplanung, Akustik und Technik beste Referenzen aufweisen kann vorliegt. Es soll eine Gesamtexpertise erstellt werden, die die Schwachstellen des Stadtsaals und die ggf. notwendigen Umbaumaßnahmen aufzeigt. Die momentane Mischnutzung des Stadtsaals soll beibehalten werden. Der Haushaltsansatz kann auf 20.000 € reduziert werden.*

Zu Seite 20 – HHSt. 7911.3401 (Wirtschaftsförderung – Verkauf von unbebauten Grundstücken)  
*Die geplanten Einnahmen betreffen die Grundstücksverkäufe für die geplante Erweiterung des Gewerbegebiets Lindach in Richtung Stadtgrenze / Gemeinde Mehring.*

**Aufnahme von Kassenkrediten:**

*Im Jahr 2013 ist zu erwarten, dass infolge nicht rechtzeitiger bzw. vollständiger Eingänge von Erträgen (staatliche Zuweisungen, Steuerzahlungen usw.) und den weiterhin zu leistenden Zahlungen – insbesondere der hohen Kreisumlage – Zahlungsengpässe auftreten.*

*Vorsorglich wird daher in der Haushaltssatzung die Aufnahme eines Kassenkredits in Höhe von 5,0 Mio. € eingestellt.*

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

*Die Verwaltung wird beauftragt, den Haushaltsplan 2013 für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung auszuarbeiten und in der Februar-Sitzung zur Verabschiedung vorzulegen.*

Mit allen 22 Stimmen

**Anfragen/Sonstiges**

**1. Bauausschusssitzung Februar**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass die Bauausschusssitzung im Februar am Mittwoch, 06.02. um 17:30 Uhr (nach der Hauptausschusssitzung) stattfindet.*

**2. Burghausen als Marke**

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wurden während der Widerspruchsfrist für die Eintragung der Marke „Burghausen – Welt längste Burg“ keine Einwände erhoben. Somit ist die Marke nun in das Register des deutschen Patent- und Markenamts eingetragen und bis Juni 2022 geschützt.*

**3. Klage Reichert**

*Unter Bezugnahme auf den entsprechenden Presseartikel (Burghauser Anzeiger vom 16.01.2013, Seite 25) weist Herr Erster Bürgermeister Steindl darauf hin, dass die Klage von Herrn Reichert gegen die Baugenehmigung für das neue Salzachzentrum vom Verwaltungsgericht abgelehnt wurde.*

**4. Vorstellung des Städtepartnerschaftsvereins Burghausen e.V.**

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Hübner bestätigt Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Vorstellung des Städtepartnerschaftsvereins Burghausen e.V. im Anschluss an die Februar-Stadtratssitzung (Mittwoch, 13. Februar) stattfindet.*

5. **neue Broschüren**

*Frau Stadträtin Stückler hält die neuen Broschüren für zu klein geschrieben und für kontrastarm. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Broschüren seniorenfreundlicher gestaltet werden. Zudem ist nicht ersichtlich auf welchen Zeitraum sich die zu buchenden Pakete beziehen.*

6. **demographische Analyse der Stadt Burghausen**

*Herr Stadtrat Kokott überreicht Herrn Ersten Bürgermeister Steindl eine demographische Analyse der Stadt Burghausen und bittet darum, diese dem gesamten Stadtrat in Kopie zur Verfügung zu stellen.*

*Auf beiliegende Anlage wird verwiesen.*

7. **Neugestaltung Robert-Koch-Straße - Wegfall der Bushaltestelle vor der Johannes-Hess-Schule**

*Laut Herrn Stadtrat Fabian kommt es durch den Wegfall der Bushaltestelle vor der Johannes-Hess-Schule immer wieder zu Problemen. Die Busse müssen in der Straßenmitte stehenbleiben und die Kinder gehen zwischen die parkenden Autos hindurch. Herr Stadtrat Fabian spricht sich wiederholt dafür aus, dass auf dem Straßenbelag auf Höhe des ersten Eingangs der Johannes-Hess-Schule eine Schulbushaltestellenmarkierung und ein entsprechendes Haltestellenschild angebracht wird. Zudem fragt Herr Stadtrat Fabian nach, ob wieder ein Wartehäuschen errichtet wird.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass nach Abschluss der kompletten Baumaßnahme die Beschilderung in diesem Bereich neu geregelt wird.*

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Resch sollte auch überprüft werden, ob eine Bushaltestelle an dieser Stelle notwendig ist.*

Nachrichtlich:

*Als einfachste Lösung besteht die Möglichkeit, die vorhandene Bushaltestelle St. Konrad in unmittelbarer Nähe der Johannes-Hess-Schule über eine per Ampel gesicherte Kreuzung als Schulhaltestelle zu nutzen. Dies würde durch die Absetzung von der Straße zur Absicherung des geregelter Ein- und Ausstieges der Schüler führen.*

8. **Engel-Skulptur auf dem Platz vor Kirche St. Konrad**

*Herr Erster Bürgermeister Steindl verweist auf die Engel-Skulptur auf dem Platz vor der Kirche St. Konrad. Diese Skulptur hat sich ursprünglich eine Burghauser Familie für den privaten Garten anfertigen lassen. Nach dem Tod der Eltern und dem Verkauf des Hauses wurde die Skulptur von Seiten der Erbgemeinschaft der Stadt zum Kauf angeboten. Herr Erster Bürgermeister Steindl hat die Skulptur im Namen der Stadt erworben.*

9. **Weihnachtsessen für Bedürftige**

*Frau Stadträtin Neumayer gibt den Dank für das Weihnachtsessen an Herrn Ersten Bürgermeister Steindl weiter.*

10. **Tiefgarage Marktler Straße**

*Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö weist darauf hin, dass die Entwässerungsrinne in der Tiefgarage Marktler Straße vor dem Aufgang zum EDEKA-Markt locker ist.*

11. **Stadtmeisterschaft im Eisstockschießen am 16.02.2013**

*Herr Stadtrat Stranzinger sammelt die Anmeldungen der Teilnehmer für die Stadtratsmannschaft. Ebenso wird er eine Trainingszeit organisieren.*

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:50 Uhr

Burghausen, 16.01.2013

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL  
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER  
PROTOKOLLFÜHRER**